

Hist.

4411

Das

Funfzigjährige

Regierungs-Jubiläum

Ihrer Königl.ichen Majestät

von Sachsen

Friedrich August des Gerechten

in seiner hohen Königswürde

von

Carl Meyer.

AD
BIEL. UNIV.
MONAC.

Leipzig, 1818.



Dem
Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten
Könige
meinem
Allergnädigsten Könige und Herrn
zur
höchst erfreulichen Feyerlichkeit
in
tiefer Unterthänigkeit
dargebracht
von
dem Verfasser.

Viel und Wenig
Bring' ich meinen König,
Denn ein kleines Licht
Redet was Gott spricht:

Einen Gott und einen König
Ist mein Herz noch viel zu wenig
Denn es macht durch seinen Mund
Seine großen Thaten kund.

1.

Auf Gott, auf seinen weisen Rath
Blut meine Seele früh und spät,
Dein Wille soll o Herr, geschehn;
So kann ich stets vor Dir bestehn.

2.

Die Erde ist des Schöpfers Ruhm,
Der Himmel ist sein Eigenthum,
Die ganze Welt mit ihrer Pracht
Preist unsers Schöpfers große Macht.

3.

Rühmt seine Weisheit, seine Tugend,
Denn sie ist alle Morgen neu,
Sie ist ein Baum der ewig blüht,
Und seine Frucht den Weltbau ziert.

4.

Er, der, der Fürsten Krone ziert,
 Er der des Reiches Scepter führt.
 Der muß ja wahrlich größer seyn,
 Als die erschaffne Welt laun seyn.

5.

Geehret sey der Gutes That,
 Der unter seiner Allmacht ruht,
 Der seinen Weg unsträflich geht,
 Und vor der ganzen Welt besteht!

6.

Wo das Gericht von Gott ausgeht,
 Da wird der höchste Rath erhöht,
 Da wird sein Leben leuchten hier
 Wie tausend Sonnen für und für.

7.

Den nur ein reiner Kindes-Sinn
 Streut Blumen für den Fürsten hin,
 Denn aller Sachsen edler Muth
 Das ist und bleibt ein großes Gut.

8.

Da schwebt der Geist in Gottes Licht,
 Wo keine Freude ihm gebricht;
 Da ruft er laut Halleluja,
 Denn unsers Königs Tag ist da!

Dies ist der Eingang und gleichsam die Vorrede zur Einleitung, denn mein Geist hat sich in den Gedanken verwickelt, wo ein Wink der Vorsehung mir alles kund thut. Gott spricht ich fülle deine Seele mit himmlischen Gütern, die da bleiben in Ewigkeit. Auf diese göttliche Erscheinung sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zum herrlichen Genuß, wo Gott mein treuer Führer ist, der Leben und Demuth alenthalben giebt, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Wohl dem Volk, dem es also gehet; aber wohl dem Volk, es der Herr sein Gott ist, die werden stehen auf den heiligen Boden, wo kein Streiter ihm die süße Ruhe des Gewissens rauben kann, denn die Welt kann nicht das Glück begründen, das für den Geist so himmlisch ist; wer aber Geistesgegenwart genug besitzt, fährt seinen Plan herrlich hinaus. Der schönste Lebensplan wird auch hier eine Bahn durchbrechen, die von keiner geringen Bedeutung seyn wird, und wird fort dauern bis die sterbliche Hülle sich der Grabesruhe nähert.

Da die göttliche Fügung zur Eröffnung des heutigen Tages es so bestimmt hat, daß die Freuden des Lebens aufblühen wie die Rosen unter dem Himmel, so sey es mir vergönnt, ein Wort für König und Vaterland zu reden, es sey mir erlaubt mein Herz auszusüßten, und die klaren Funken seiner hohen königlichen Würde, mir Anstand zu berühren. Die treueste Liebe, die innigste Anhänglichkeit und die willigste Ergebung sey die edelste Pflicht meiner Unternehmung.

Was in unsern Tagen zu einer guten Ausbildung gehöret, findet auch hier statt. Lebendiger Eifer fürs Gute ist die beste Trost-Quelle, wodurch die Triebfeder geleitet und regiert wird. Dadurch zündet sich an das Licht, das den Menschen erleuchtet, auf daß er sich kann freuen der Liebe Gottes, der solche Kraft dem Menschen gegeben hat. Gott giebt seinen Geliebten schlafend, spricht der Psalter, das rühmet meine Seele, und ich vergesse nicht die Wunder seiner Gnade. Wie groß ist Deine Güte, die Du verborgen hast denen, die Dich fürchten. Sich ganz Gottes Willen zu unterwerfen ist Pflicht, die Gott gebet. Deine Gerechtigkeit bringet ins Herz und füllet die Seele mit ewigen Gut, denn die Gerechtigkeit ist unsterblich. Von Deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich als Bürger. Ueberschaue ich diese heilige Bahn mit freudigen Herzen, und nicht allein als Bürger, sondern auch als Menschen-Freund, rede ich aus der Fülle meines Herzens, denn es giebt ein Exempel und lehret daß Gott keinen stolz noch hoffärtigen leiten will sondern stürzen, wie die holdselige Maria im Magnificat singet: Er setzt die gewaltigen vom Stuhl. Darum erhebe Dich Du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Nur allein religiöse Gesinnungen sind das beste Werkzeug und ein reines Opfer das ich darbringe und zeige es der Welt mit offenen Armen.

Mein Weg geht durch die himmlischen Sturen, auf daß ich des Königs Majestät mit hoher Achtung ermäge und mit großer Humanität aufführe. So werde ich die Bahn vollenden die Heil und Segen in sich schließt, es steht einen jeden frey, des Herrn Werk als eine göttliche Verordnung zu vollziehen, die unver-

siegbare Freuden-Quelle wird mit den größten Reichtum beschenkt, denn der Herr lehret den Geist, der da ist Gott über alles hochgelobt in Ewigkeit. Der Himmel sey mein Führer und die Erde sey mein Stab; so will ich preisen des Höchsten Gnade weil ich lebe, es ist und bleibt ein fester Grundsatz, daß auch da, wo nichts zu spüren sey, ewige Weisheit hervorbringt. Der Freund dem ich auf Erden fand ist Gott, durch den mein Glück entstand. Ein unveränderliches Herz und himmlischer Sinn kann geprüfte Einsichten von Gott erlangen, denn wo kein Mensch Rath und That giebt, da wirkt Gottes Geist in der menschlichen Natur und treibet sein Werk denn der Mensch ist geschaffen zu göttlichen Dingen und ausersehen zu weltlichen Geschäften. Da bricht hervor ein Glanz, wo sich das himmlische ins göttliche verwandelt, der Wechsel aller Zeiten gebietet mir: Opf're Gott Dank und bezahle den Höchsten deine Gelübde, und dieses soll mein Wahlspruch bleiben weil mich sein Odem bewahret, denn diese Tage sind die Vorbeurtheilungsstunden, die uns zu Gott und zum Himmel leiten. O schöner Abend des Lebens du bereitest uns ein herrliches Mahl, das uns aufbehalten ist im Himmel, denn diese Welt ist nur ein Schatten, ist nur ein Vorbild von dem, was ewig ist. So sind auch die funfzig Jahre der hohen Regierung unsers Geliebten Königs wie ein Schatten verschwunden. Aber ein Licht, von Gott gegeben, durchleuchtet sein ganzes Erden-Leben, und auf dieser Bahn folgt ihm das beste Loos, das dem König frönt und den Fürsten adelt, ist der Preis rechtschaffener Thaten, ist der höchste Ruhm für Könige und Fürsten.

Was Gottes Liebe wirkt, das befolgt der König,
und der hohe Rath thut desgleichen, denn die Liebe Gottes
ist ausgegossen in sein Herz, und in seiner Seele
herrscht ewiger Friede, und auf solche Weise folgt Heil
und Glück bis auf die späteste Nachwelt zurück. Wo
ist größere Liebe zu finden, als bei Gott und einem ge-
rechten König, wo die Spuren der Weisheit und Ge-
rechtigkeit ihm nachfolgen bis in die Gruft.

1.

Du Herr hast ihm Heil und Leben
Gesundheit ihm gegeben
Hast Weisheit ihm verlieht
Zu der Gerechtigkeit.

2.

Wie herrlich ist der Morgen
Es schieben alle Sorgen,
Und Gott reicht ihm die Gabe
Das größte Glück der Tage.

3.

Schütz ihm auf seinem Throne
Laß Scepter, Reich und Krone
Zu seiner Rechten stehen;
Das wird o Herr geschehen.

4.

Selbst auf der Fürsten Throne
Reich ihm die Sieges Krone
Umleuchte seine Tage
Mit Wohlthaten höchster Gnade

5.

Beschirme seine Kinder
Denn wir sind alle Sünder
Doch willst Du uns versorgen
Mit Wohlthaten jeden Morgen.

6.

Wir sinken hin im Staube
Denn süßer hoher Glaube
Macht uns gesichert auf Erden
Vor Gott gerecht zu werden.

Herr! — der König freuet sich in Deiner Kraft,
und wie sehr frohlich ist er über Deine Hülfe! Ge-
waltiger Schirm, o stille Himmelskrone, mache Dich
auf, werde Licht, auf daß Dein Licht des Königs Ma-
jestat umleuchte. Da Trostete unser Herz, und die
Nation wird im Chor der schönsten Jubel-Freude aus-
rufen: Ehre sey Gott in der Höhe, der dem Könige
Weisheit verleiht und ihm auf der höchsten Ehren-
stufe erhält.

Von himmlischer Freude durchdrungen und von
Menschenliebe beseelt, waltet in meinen Herzen auf das
köstlichste Kleinod, das für das Königreich Sachsen
ein herrlicher Beweis und ein lichter Strahl für jeden
Bewohner seyn wird. Wer da redet für ein ganzes
Volk der muß beweisen, daß kein Betrug aus seinem
Munde gehet, der muß zeugen aus der Unsterblichkeit
seiner Seele, daß alles unter der Regierung und Leitung
des Höchsten seine Laufbahn erreicht, denn was himm-
lisch ist stellt sich ins Licht und was göttlich ist trägt
den Sieg davon, des freue dich und sey frohlich. Vom

Aufgange bis zum Niedergange der Welt hat der Herr sein Reich aufgerichtet auf daß man höre die Stimme seines Wortes, und recht redet für die Könige der Erden, darum brich die Rosen weil sie blühen, denn die Rosenzeit ist das köstliche Kleinod unter dem Himmel, darzue ich meine Gedanken zusammen wie ein Delblatt, und schäze ihn für das größte Gut der Erde.

Heilige Pflichten sind eine Regel voll Erkenntnis und ein Grund = Säule wornach Könige und Fürsten streben, denn ihr Herz liebt die Tugend und ihr edler Sinn vergrößert sich durch Weisheit und Gerechtigkeit, und wenn eine Erinnerung angedeutet wird, wodurch der Mensch von edlem Gefühl durchdrungen wird, da brich die Rose in der Zeit, so findest du ein Königreich. Gehe hin in Gottes Garten und brich die Blüthe, um dich her stehn Rosen, sie prangen in schönen Frühlingskleide: Sonne der Gerechtigkeit, du bist des Königs Schild und Leuchte für seine Füße. Da ist der Heilige Boden wo alle Himmel dich umleuchten. Da stehest Du als Friede = Fürst auf dem Flügel der Ehren = Legion, da trägst Du die Palmen, die da blühen, und Rosen pranzen vor und für: denn ein mächtiger und erhabener Geist bekränzt Dein edles Leben, das unserm Herzen so theuer und werth ist. Da rufen wir voll Entzücken aus, wie schön bist du, du sanfte Morgenröthe, für den, den du zur Freude jetzt aufgeweckt, denn das ganze bezeichnet den großen allumfassenden Geist Friedrich Augusts. Seines unsterblichen Ruhms ewiger Dank, kann nur durch innere Erhabenheit uns von neuen befeelen. Patriotische Aufmunterung gibt mir den besten Anlaß meine Rede fortzusetzen.

Das Leben des gerechten Königs von Sachsen, ist wie der Vorhof des Himmels im Tempel Gottes. Kein Enthusiasmus soll mich dazu reizen, nur Wahrheit besteht. Denn sie die Wahrheit ist der glückliche Weg durchs Erdenleben. Sie leuchtet über alle Zeiten der Unsterblichkeit, denn der Ueberwinder des Todes hat ihn ausgerüstet mit Kraft aus der Höhe, auf daß er vollende dem Rath des ewigen, der ihn dazu ausersehen hat. So wacht der Himmel über ihn bis seine Freudenewig blühen. Das ist der höchste Lohn, des Lebens schönster Preis. Jehova ist sein Licht in alle Ewigkeit, und in seinem edlen Herzen ist Gott sein Gesetzgeber, die Wahrheit seine Richtschnur. Das versetzt ihn über das Glück der Erde. Bin ich nur ein Staub zu seinen Füßen, so bleibt mir doch nichts verborgen; denn alles ist ihm zur Freude, und zum rühmlichen Denkmal bestimmt.

Dankbarkeit ist ein schöner Zeuge des menschlichen Charakters, die Krone desselben ist Dank gegen Gott, von diesen Gefühle, befeelt ist dieses Fest das heiligste im Menschen, wo Dankgefühle sich aussprechen. Denn in Sachsens edlen Muthe da herrscht ein hoher und erhabener Sinn, herrscht hohe Geistes = Würde, schließt sich an Gottes Königreich, und schätzt die Gesetze der Wahrheit, steht aufgedeckt wie der schönste Frühling, der sich mit seinem Schöpfer vereinigt. So lenkt die göttliche Vorsehung des Menschen Schicksal nach ihrer ewigen Weisheit, die zur Erreichung der wichtigsten Entzwecke sich darbieten, welches in mehr als einer Rücksicht Hochachtung und Verehrung verdient.

Denn wer da kämpft im Siege, wo der Geist unerschöpflich Heil erreicht, der steht auf den Flügel der großen Welt, und überschaut eine Bahn, wo tausend

Millionen Freuden die Seele erheben und sich in Seligkeit verwandeln. Da bricht an der Tag des Himmels, wo am frühen Morgen die Strahlen der aufgehenden Sonne bereits die Gipfel der höchsten Berge erleuchten, alle Dunkelheit weicht und die Herrlichkeit Gottes erleuchtet dem ganzen Erdboden. Eben so wird auch hier die Klarheit des Höchsten, unsern König erleuchten in goldnen Strahl des Morgen Lichts, und wenn die Sonne den Mittags Biegel überschritten hat, wird immer noch der Tag in voller Freude blühen. Schon am Vorabend wird die Freude allgemein seyn, und im Besitz der edlen Freuden muß man sein Bild in innersten Heiligthum seines Herzens tragen, und sie durch Handlungen an den Tag legen. Da frohlockt die süße Ruhe des Gewissens, und Heiterkeit und Seelen-Licht giebt Kraft die uns gebriht. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Ein Spiegel leuchtet vor, und aufgeschlossen steht Ihnen dies alles da, welches eine sehr innige und schätzbare Freude bewürkt. Unsterblich sey es mir, die Noth zu brechen, die da blühet im Hause des Herrn immerdar! Sie bringet in des Königs Pallast, und der König hat Lust an seiner Schöne. Des freuen sich die Himmel, und die darinnen wohnen. Jauchzet alle die ihr sein Volk seyd, denn heute ist sein Ehrentag wo alles zur Verherrlichung seiner ganzen Staaten nicht allein erhalten durch Gesetze und Rechte, sondern durch die göttliche Autorität, die alles in sich faßt. So geht die Tugend fort bis an den rechten Ort; denn die Vernunft, und der natürliche Verstand ist das Herz und die Kaiserin der Gesetze, der Brunn-Quell, daraus alle Rechte kom-

men und fließen. So lenkt der Herr die Herzen, und thut Wunder in aller Welt. Und da dieses ein interessantes Vorbild in sich schließt, das keiner Zeitgewalt unterworfen ist, das auch der Todes-Stachel nicht kann berühren, denn Gott ist bei seinem Regiment gleich wie bei einem Haufhalten, darum muß Gott über den Regiment halten.

Der König Salomo spricht: Ein Mann, der seinem Sinn steuern und brechen kann ist besser, denn der Städte stürmet und erobert. Sich selbst überwinden und seinen Sinn brechen und steuern können, ist der höchste und löblichste Sieg. Es ist eine große Tugend in ihm, welches eine seltsame Gabe ist an großen Herren, Königen und Fürsten, Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey. Dieses beweiset die Schrift mit klaren Worten und führet zur Weisheit, denn sie, die Weisheit, ist ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft und ein Bild seiner Gütigkeit. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden. Einen der vollkommensten Fürsten auf dem Erdboden bleibt es ein ewiger Ruhm. Ein König richtet das Land auf durchs Recht und ein kluger König ist des Volkes Glück. Hier ist das wahre Gut zu finden, das mit Gottes Rechten übereintrifft. Wie es Gott verordnet hat so soll es bleiben, das ist ein theures werthes Wort, daß von Gott ausgehet, und kommt in die Welt. Diese Welt ist Gott, nur eine Vorbereitung und Gerüste zu jener Welt. Also hat Gott die ganze Welt zur Vorbereitung in jenes Leben gemacht da es allererst nach Gottes Allmacht und Willen wird ergehen wohin dieses Werk führen soll.

Das diese Bahn sehr heilig ist
 Wo Gott mein treuer Führer ist
 So hat ein ewiger Rath
 Mir seine Liebe offenbart,
 Daß ich kann in Gericht bestehen
 Und noch viel tausend Freuden sehn.

Auf dem Pfade gemeinschaftlicher Verblung wird eine unüberwindliche Stärke und Kraft hervordringen, die den Rath des ewigen befolgt und den Geist der Liebe in Wort und That herrschen zu lassen dies ist ein Licht das die ganze Bahn überleuchtet; Könige und Fürsten prangen in diesem Licht, das göttlich ist, weil ihre Bahn sehr heilig ist. Durch Gott sind sie in den Stand erhoben, und durch Gottes Kraft wird ihr großes Werk regiert, wo sie Weisheit und Tugend einern, denn großes Lob wird denen Helben nachfolgen die nach Gottes Gesehen und Rechten regieren, die aber nach ihren eignen Gefühl und nicht nach Grundsätzen handeln, können nicht die schöne Morgenröthe mit Freuden erblicken. So hat die Tugend ihren Werth, wer nur nach edler Liebe strebt, dem wird die Ehre der Rechtschaffenheit zum Ruhme dargebracht.

Nur Tugend Weisheit und Gerechtigkeit setzt Könige und Fürsten zu Regenden, Sie werden das Land besitzen das ihnen der Herr gegeben hat. Dein Licht, o Herr, sey des Königs Tempel und ein starker Harnisch wider alle seine Feinde. Da triumphirt das ganze Land, und das Feuer der Beredsamkeit erhöhe die Kraft der aufblühenden Tugend, dies Andenken an eine gute edle That bleibt ewig, beseligt uns bey allen widrigen Schicksalen, und begleitet uns bis zu dem Rande des Grabes. Da können

wir uns getrost auf die Lenkung der göttlichen Vorsehung verlassen, die unsere Standhaftigkeit in der Tugend wie Gold im Feuer auf die Probe stellt, um uns durch mancherlei Unglücksstürme endlich zum Genuße der Freude zu führen.

Was groß und gewaltig ist, ist für dem Herrn ein Licht, der auch des Königs Herz in seiner Hand hat, die Leuchte des Herrn ist des Menschen Odem die gehet durchs ganze Herz. Fromm und wahrhaftig seyn behüten den König und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. Dieses veredelte Leben ist ihn ein Zeichen göttlicher Gnade, die da ist, eine starke Grundsäule, wider alle, die sich wider ihn Rasten. Wer sich einen anschaulichen Begriff von einer viel höhern Stufe Religiöser Veredlung in sich kann bewirken, der wird den Segen von Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Dies ist das Zeugniß daß des Königs Majestät in seiner hohen Würde erhält, schätzbar sey uns daher das Land darinnen wir wohnen, aber noch weit schätzbarer und erhabener sey uns der Held der es regiert und besitzet. Er führet das Ruder in unzertrennlicher Kraft. **Ihre Königliche Hoheiten** stehen in der Mitten und sind ein volles Licht für die Zukunft, und die Fürstlichen Beamten die die Schlüssel der Gewalt in Bund tragen und Gesetz und Recht ordnen, wodurch alles gute befördert wird. Ist dies Licht und Erkenntniß vorhanden, so ist ihr Glück und Heil gebaut auf festen Grund.

Zur Feier der glorreichen Fortschritte, muß eine große Erleuchtung voran gehen, der Geist des Gebets betet für dich und die ganze Welt. Das alles übel abgewandt werde, und alles Gute komme. Denn Gottes Kraft ist groß. Gott ist ein gerechter Richter und sein Gericht ist Recht. Der Herr ist König auf Erden und richtet das

Gerecht mit Gerechtigkeit, vor seinen Augen müssen weichen die Stolzen, die aber seiner Wahrheit getreu bleiben werden leuchten wie des Himmels Glanz immer und ewiglich.

Des Vaters hohe Gottheit leuchtet über der Fürsten Thron, wie wird der Größe Glanz da unser Herz beleben, wenn wir im kleinsten Punkte die höchste Kraft erreichen, durch Stillseyn und Hoffen ernden wir ein den Segen. So segne o Herr die Welt, segne die Menschheit die Du zu Deinem Erbtheil bestimmt hast, und Heil dem Volk das ihm vertraut. Wer diesen Gerechten Gang betrachtet, der betrachtet Gott in seiner Weisheit, und dieses bedarf keines A. weises, wolt es gewiß wenige Menschen geben dürfte, welche davon nicht überzeugt seyn sollten.

Wollen wir noch die vergangenen Zeiten berühren und uns dieselben fühlbar machen, so muß aufgehen ein Stern der weder Anfang noch Ende erreicht. Denn wir haben viel Exempel frommer heiliger Patriarchen Erzväter und Könige, die eine große Erleuchtung fürstlicher Tugenden hinterlassen. Besonders können wir die fürstlichen Thaten an denen Sächsischen Churfürsten wahrnehmen die immer noch wie ein großer und mächtiger Stern in der Welt leuchten. Weisheit und Bestand, Aufrichtigkeit und Beständigkeit, waren ihre Waffen zur himmlischen Rüstung. Der Herr setzt Könige und Fürsten auf den Thron und heist sie wieder von dannen gehen, auf daß die Schrift erfüllet wird, die da spricht: Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir. Da kann auch der Held bestehn wenn er aus der Welt soll gehn.

Wer ist der, der den Herrn fürchtet. Er wird ihn unterweisen den besten Weg, seine Seele wird in Gärten wohnen, und sein Saame wird das Land besäen und über alles Erden Glück voll erhabener Tugend voll Ruhms voll milder Huld bricht durch die goldenen Strahlen der Tag der Freuden, wo wir das wahre, das beglückte Vertrauen auf Menschenwerth finden. Herzog des Friedens Vater des Vaterlandes, im himmlischen Licht von heiligen Höhen ströme Dir Segen.

Welch himmlisch reizend schönes Bild
Strahlt hier den Auge labend mild,
Hier deut sich schön und gut und wahr
Erhöht der Geist, dem Geiste dar,
Hier keimen reiche Saaten auf
Hier blüht der Völker Heil.

Nach Verlauf von Fünfzig Jahren stellen wir auf, einen neuen Beweis von seiner glorreichen Regierung, wie der Anfang, so gerecht ist auch das Mittel und das Ende und wird fort dauern zum ewigen Gedächtniß. Da wird uns umleuchten seine Liebe, das wir mit völliger Zuversicht das erhabene Glück finden das unsern Geist belebt. Laßt uns vor allen Dingen unserm geliebten König Heil und Segen bringen. Wir schließen uns an eine Kette und rufen aus das frohe Vivat! — — — Es lebe der König der Gerechte, der da Weisheit findet unter den Himmel und Ehre bei den Höchsten, der da Heil und Segen erndet, für den Lohn seiner gerechten Thaten, und das Glück seiner Untertanen

geündet bis an seinen spätesten Lebensabend. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für, daß er immer sitzen bleibt für Gott. Erzeuge ihm Güte und Treue die ihn behüte. Gerechtigkeit anzuweisen, das Recht zu handhaben, darinnen besteht sein Heil.

Sehet das ist der große Held, der edelmüthige Fürst der sich ganz für die Lage seiner Regierung aufopfert, und dem alles anheim stellt, der da recht richtet. Denn so spricht der Herr, haltet Recht und Gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des Frevelers Hand. Denn die Listigen Anschläge sind wie ein wüthendes Feuer, aber der Gerechte läuft dahin und wird beschirmt. Mit Gott wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten. Ueber den Gottlosen gehet das Unglück, das er den Frommen zubereitet.

So prüfet der Herr auch den Gerechten und krönt die Tage seines Lebens mit ewiger Wonne! O wär ich doch fähig, dies schöne Bild der Tugend nach Würden zu schildern, um die Tugend Größe zu zeigen. Mit welcher Sorgfalt mit welchem Gebete zu Gott bereitet er sich zu der wichtigsten süßen Hoffnung vor, selbst von der stärksten Empfindung der Freude durchdrungen verbunden mit der liebenswürdigsten Sanftmuth des Geistes gehet er einer heitern Zukunft entgegen. Denn der Herr zündet an sein Licht unter dem Himmel, und erleuchtet fort zum ewigen Gedächtniß, denn groß und erhaben ist, was nicht ist, und doch war.

Dem sey Dank und Ruhm gebracht
Der aber unsern Fürsten wacht,
Herr dessen Gnade alles schafft
Stärkt ihm mit neuer Lebenskraft.

Segne Herr des Fürsten Thron
Mit der hohen Weisheits Kron,
Gieb ihm was sein Herz erfreut
Hier und dort in Ewigkeit.

Der Herr hat Gerechtigkeit lieb und hasset alles gottlose Wesen, darum hat Dich Gott, Dein Gott gesalbet mit Freuden Dehl mehr denn Deine Gefellen! — — — Auf daß Du sollt seyn ein unüberwindlicher Fürst, der sein Volk weiß zu regieren. Gelobet sey der Herr immer und ewiglich, der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinen Gesalbten. Ein fürtrefflicher Fürst der im Rath und Verstand mächtig und glücklich auch um solcher fürstlicher Tugend willen den gerechten Sieg davon trägt. Ein frommer, gottsfürchtiger kluger Fürst, ist eine große Gabe Gottes, der da wohl regiret. Denn von der Zeit seiner angetretenen Regierung, bis auf diese Zeiten, glänzt sein hoher Name unter allen Königreichen der Erde vor, weil er sein ganzes thun und lassen, nach Gottes Willen einrichtet, denn sein hoher Ruhm steigt auf im Glanz, und gehet über bis zur Unsterblichkeit, wo auf dem Gefüße ewiger Wahrheit der goldne Sieg durch sein Herz strahlet, auf daß Friede und Treue sich küssen, und Gerechtigkeit im Lande wohne.

Dieser große Gedanke welchen ich hier aufführe, ist das Bild der Liebe und Freundschaft, und ich mache es mir zur heiligsten Pflicht, der ganzen Menschheit meine

Liebe zu beweisen, denn Menschenliebe ist der Maassstab zu allen Guten. Dann thun wir unsre Schuldigkeit wenn wir diese Pflicht erfüllen. Schon frohlockt das Herz der edlen Sachsen und ich stimme auch meinen Jubelklang mit ein. Gott ruft mir zu! — Ehre Könige und Fürsten, denn ich habe sie eingesetzt, zur Gerechtigkeit, und als Helden der Wahrheit. Ich bins, ich will sie schützen, und einst krönen mit Preis und Ehre. Das ist der Himmlische Gedanke, der das Ruder fährt, und überschaut den Rath des ewigen der alles in allen erfüllt. Da steht der Held im Licht, denn Gott bedeckt ihm gleich, wie mit einem Schilde, seine Gerechtigkeit ist der Eih der Frommen. Dieses ist ein herrlicher Beweis für Könige und Fürsten, sie stehen wie die aufgeküllarten Wolkcn am Himmel, und leuchten wie die Sterne zu Mitternacht. Darum ist das Gesetz auch ein Licht, das da leuchtet sichtbar und offenbar. Gottes Gesetz muß immer seine Kraft und Wirkung haben, weil es vollkommen ist, daher dienet das Gesetz zur Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, denn das Gesetz ist die höchste Weisheit der Natur und Vernunft wodurch das Recht besteht. Es giebt ein Recht, das gilt in jedem Kreise, es herrscht ein Gott, der ist allein der Weise, da freuen sich alles was unter den Himmel wohnet, denn der Herrscher der Welt zeigt uns neue Freuden des Lebens. Schon umstrahlt uns die goldne Klur und wir blicken dahin wo tausend Freuden, ihr Ziel nicht erreichen, denn die Erde ist ein Strahl der göttlichen Kraft vor unsern Augen, da freuen wir uns des glücklichen Erdenlebens, und sind bereit unserm theuersten König und Landesherren, tausend Ehrenbogen zu setzen, aber wir sehnen uns vergebens, wir können dich nicht in deiner erhabenen

nen Gestalt erblicken, doch wir wollen dich verehren als unsern liebevollen König, wir kommen und reichen Dir die Sieges-Palme als ein Zeichen deiner hohen Ehre entgegen, wir freuen uns Dir zu folgen, und im festen Vertrauen deinen Gesetzen gemäß zu leben, wir alle sind bereit als treue Unterthanen mit Liebe und Gehorsam, unsern theuersten König und Landesherren, dein Eid der Treue zu leisten.

Wir verpflichten uns, wir schwören Dir den Huldigungseid. So lange sich ein Blutstropfen in unserm Adern regt, soll es unverletzte Pflicht seyn, nicht von Dir zu weichen. Gott ist Zeuge wenn wir unser Gewissen verlegen und den Bund brechen, den wir unserm König gelistet haben, der Glanz Deiner Majestät begleitet Dich mit hohen Ruhme. Im Gewand der hohen Königs-Würde, erblicken wir Dich auf der höchsten Ehrenstufe. Dein edles Herz fühlt sich von Gottes Kraft durchdrungen, dein sanfter Blick strahlt in unser Herz, und schenkt uns neue Beweise von Deiner großen Menschenliebe, wir freuen uns herzlich das wir Deiner Liebe würdig sind.

1.

Es blühet auf die Gottestrast
Sein Geist der alles Gute schafft,
Der Dich auf das Gebiete stellt
Wo seine Weisheit Dich erhält.

2.

Hier sehen wir was Gott kann thun
Wo wir im Glück der Freundschaft ruhn,
Da ist die ganze Lebenszeit
Ein Worschmaad von der Seligkeit.

3.

Da beschließt des höchsten Rath,
 Das auf diesem Lebenspfad:
 Die Gerechten werden stehen,
 Und des Königs Ruhm erhöhen.

4.

Da gehet auf der Tag des Lichts,
 Wo alles schon erleuchtet ist,
 Wo unser König funfzig Jahre
 Regiert auf diesen Erdenaal.

5.

Der hohe Rath die Bürgerschaft,
 Ganz Leipzig steht in seiner Pracht,
 Sie folgen hier des Höchsten Ruf
 Der sie ins neue Leben schuf.

In den Spiegel der Weisheit ergötzt sich die Krone
 des Lebens, und rühmet das Licht und das Heiß, daß aus
 Gott gedehren ist, daß da sieget von Aufgange bis zum
 Niedergange Seiner Königlischen Regierung, welche Er
 angetreten hat dem 16 Sept. 1768. Da sehen wir daß die
 Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und dieser
 herrliche Gegenstand zeigt sich auf allen Seiten der Schrift,
 unser Herz wird gerührt und diese Nährung fordert uns
 auf daß zu thun was sie uns heist wie die folgenden Wor-
 te zeigen.

Das funfzigjährige Jubelfest unsers Hocheerlauch-
 ten Königs muß feyerlich eingeholt werden, auf daß auch
 hier eine Flamme aufzodere, die bis Jahrtausende für die
 späteste Nachwelt aufbehalten werde, nicht in romanischer
 Hinsicht, sondern als Muster der Tugend muß es betrach-
 tet werden, und lebhaft in die Seele dringen, alle licht-

volle Seelen, freuen sich dieses herrlichen Tages und ergötzen
 sich auf der goldenen Stur, auch der schöne Abend glänzt für
 Ihn, in leuchtender Gestalt, denn Fröhtlichkeit ist der
 Tempel der Natur, wo sich unser Herz freuet, über die
 schönen Anstalten die uns allen offen stehn, und gleich
 recht anschaulich gemacht werden. Wo der einsichtsvolle
 Monarch in neuer Kraft auflebt und Heldenproben seiner
 Macht zu erkennen giebt, selbst die braven rechtschaffenen
 Bürger werden Ihn den Dank zollen, für den Wohlstand
 des Vaterlandes. Als Churfürst hat Er Seine Regie-
 rung angetreten, den 16 Sept. 1768 und den 2 May 1769.
 wurde die Huldigung unsers allgeliebten Fürsten, in Leip-
 zig, in Ruhmvoller Pracht auf das allerheiligste vollzogen,
 und in der Residenzstadt Dresden wahrscheinlich einige Ta-
 ge zuvor feyerlich begangen, von der Erhebung Sachsens
 zu einem Königreiche ist 11 Jahre, erster regierender
 König von Sachsen in einem Ruhmvollen Alter von 68
 Jahren so wird der 16. Sept. 1818 und der 2te May
 1819 uns auf das allerliebste willkommen seyn. Ba-
 terländischer Männer Sinn und alles Glück des goldenen
 Zeitalters, wird uns eine Rückerinnerung seyn. Hoch-
 gelobt sey unser Gott, der den König schützt und seine
 Gerechten erhält die seines Thrones Beste sind, denn
 Weisheit ist der Gerechten Krone und ein Schirm der
 Gewaltigen.

Das Vorrecht bezieht sich auf dem mächtigen Geist
 der wie ein geharnschter Ritter über die Bahn blickt und
 das Schwerte der Gerechtigkeit als einem Helm des Heils
 an sich trägt. Da steht Er auf der Lebensbahn wo Ihn
 Fein Tod erschrecken kann, wo Herrlichkeit und Selena-
 ruh, nimmt in der Euse ab und zu! — Die volle Rose

blühet auf, die Engel tragen sie hinauf. Wo Könige und Fürsten Thronen da wird sie ewig aufgehoben.

Welche Wahrheit welcher Sinn
Stellt sich für den Fürsten hin,
Der das Recht im Armen trägt
Zeigt sich vor seiner Majestät.

Dieser Tag glänzt wie ein Licht
Denn der König hält Gericht
Sein Schwert führt eine starke Kraft
Das da siegt mit voller Macht
Es verzehrt der Feinde Schaar
Seine Kraft bleibt immerdar.

Wo die klaren Funken der Seele durchbrechen, die mir Stoff und Anlaß geben, den erhabensten Zweck siegreich hinauszuführen, da veräum ich nicht die Gnadenzeit, wo mich Gottes Geist erfreuet, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, ist der beste Schatz auf Erden wo der goldene Faden durchs Herz gezogen ist, da ist es Pflicht aus dem Geheimnißvollen Dunkel der Verhältnisse hervorzutreten, denn was die Vorsehung über uns verhängt hat, muß unser eignes Bestes bewirken, wohin die Hand des Höchsten uns führt, dahin blicken wir mit sehnlichen Verlangen. Er führet uns auf rechter Straße, um seines Namens willen, denn die Tugend und Keiligkeit Deines Hergens muß Gnade vor Gott finden, Deine Gebete müssen erhört werden, rufe Ihn an, er wird Dein kräftiger Trost seyn. Wir alle stehen zu Ihn, um die Erhaltung dieses Königreichs, und der reinen Christlichen Lehre und vergessen nie daß Sie die Quelle alles Glücks und der einzige Trost in Widerwärtigkeiten ist, denn das Gebet zu

den Ewigen, ist eine Pflicht aller Nothwendigkeit, und so steigt mein Gebet auf, für die himmlische Familie **Ihret Königlichen Majestäten**, der Höchste wolle Sie freundlich durch die Tage der Zukunft leiten, und mit höchst erwünschter Freude krönen, wo reines Glück wird seinem Ende vorangehen, so himmlisch ist Ihr Reich auf Erden. Der Herr ist ihre Stärke. Er ist die Stärke die seinen Gesalbten hilft. Hilf deinen Volk und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Segne das Vaterland, segne den König, den Du lieb hast, weil er deine Rechte hält und Dir vertrauet, denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden. So bin ich dann versichert, die Verfassung sey nicht unbedeutend. Da wo ein Licht die Bahn erleuchtet, ist große Herrlichkeit zu finden, denn zum Siege der Gerechtigkeit giebt Gott dem König Heil.

Heil dir mit hoher Weisheit's Kraft,
Erhebt Du Deines Königs Macht,
Dein Name heißt Gerechtigkeit
Geschaffen für die Ewigkeit.

Laß leuchten über unsern König Heil und Gerechtigkeit und zu seinen Füßen thronen göttliche Zufriedenheit, auf daß seine Regierungs-Jahre ihm ein heilsamer Reich wahrer Freude seyn, denn nur unwandelbare Treue führet Ihn zum Genuß aller Rechte die Ihn des Höchsten Wege zeigen, der Vorhof sey wie der Tempel, mit göttlicher Ehre versiegelt und mit Waffen der Gerechtigkeit überzogen, auf daß die Tugend vorangeht und das große Werk Ihm nachfolge, daß sein Herz veredelt, und mit reiner Liebe besetzt zur Verherrlichung seiner ganzen Staaten, denn seine Regierung, ist der Verordnung Gottes ewiger Preis. Er der so göttlich hier regiert, bleibt stets des Volkes

Hier. Der Herr segne Dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat denn der König hoffet auf den Herrn und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben, denn herrlich und unwandelbar regierest Du jetzt und immerdar, bis sich dein müdes Auge schließt.

Gebet für den Landesherrn.

1.

Groß und voll Müß ist seine Pflicht,
Und er ein Mensch, wie wir,
Aß er bedarf vor andern Licht
Und Rath und Kraft von Dir.

2.

Er suche dich — Wenn er begehrt,
Dir ähnlich, Gott, zu seyn,
So muß er in dein Bild verklärt
Sein Volk, wie Du, erfreun.

3.

Er zeig in seinen Thaten sich
Als deinen treuesten Sohn,
Den Lastern sey er fürchterlich,
Der Tugend Schutz und Lohn.

4.

Beglückter Bürger liebe sey
Sein edelster Gewinn
Und kein gerechter Seuffzer schrey
Um Mache wider ihn.

5.

Gern sey für ihn das hohe Ziel
Nach dem Er wandeln soll,
Gott mache seiner Tage viel
Und jeden ehrenvoll!

6.

Sein Thron besteh unwandelbar
Sey seiner Freunde Freund,
Sey sein Beschützer in Gefahr
Und seiner Haßer Feind!

7.

Sein werd in jeden Flehn zu Dir
Mit Lieb und Dank gedacht!
Erhöre es Gott! dann jauchzen wir
Und preisen deine Macht.

G e b e t.

Endlich erreichen wir das Ziel wo süßer Friede in ungestörter Ruhe seine Bahn vollendet und mit Triumph durchs klare Licht, steigt unser Dank zu Gott der ewig ist. Gott ist ein Geist und wir ihn anbeten, wir müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, das erhebt die Seele in Gottes Licht, der Herr ist es der es spricht. Auf diese göttliche Verheißung bereiten wir uns vor, mit heißer Dankbegier. Lobet den Herrn der zu Zion wohnet. Kommt laßt uns anbeten und knien und niederfallen für den Herrn der uns gemacht hat. Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden, wir beten an dem Herrn, der da mächtig ist und sein Name heilig ist. Gott dein Name ist so groß, wie der Tag voll Seligkeit, er blühet zu des höchsten Ruhm. O Herr Gott Zebaoth, der du herrschest über alle Königreiche der Erden, Dir gebühret unser Dank der alle Dinge mit seinem kräftigen Wort erhält und mit unendlicher Kraft in göttlicher Majestät, thu Du nach deiner Weisheit und gib uns deinen Frieden.

Der Gott aller Gnaden der uns berufen hat zu seinem himmlischen Licht dem sey die Ehre der Anbetung gebracht. Er pflanze ferner seine Lehren tief in unser Herz, denn seine Lehren versehen uns ins himmlische Licht, da binden wir die Garben und tragen sie ein, zu der ewigen Erndte, da erkennen wir seine Wege, wenn wir schon hier die Früchte einer zukünftigen Welt in süßen Vor-schmack genießen. Dies ist die glückliche Stunde des Lebens. Der Allmächtige Kröne **Ev. Majestät** mit Heil Leben und höchsten Wohlergehen, die selbst der Fürsten Freude vergrößert, denn in Gott finden Sie Schutz und Rath, Er ist Ihr Schild und großer Lohn. Wie könnte ich dieses mit Stillschweigen übersehen, was im Licht der Seelen mit die göttliche Kraft zu erkennen giebt, was kann ich sonst thun, als mich Ihnen im Staube zu nahen, dieses ist das einzige Mittel, so mir übrig bleibt.

Uneigennützigkeit, führt das Wappen daß Könige und Fürsten zieret, durch Gottes Geist werden Sie stehen wie der König Salem im **Morgenlande** da stehen Sie in hohen Würden und sind ein auserwähltes Rüstzeug von Gott verordnet, denn was nur einigermaßen zu einer gründlichen Einsicht gereicht, wird mir auch hier zu statten kommen. Die Vorsicht ließ mich nur in die Tiefe des Elends blicken, um mich mit der Wonnevollsten Aussicht desto mehr zu überraschen. Dafür soll dich mein Mund preisen, und meine Lippen sollen deinen Ruhm verkündigen. Herr deine große Liebe erhebe ich mit Gesang. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn der Herr ist aller Heyden Gott, und auch unser Gott. Stehet auf ihr Völker der Erden, lobet den Herrn ewern Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, und man lobe den Namen

deiner Herrlichkeit, der erhöht ist mit allem Segen und Lobe. Herr du bist allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel, mit alle ihrem Heer, die Erde und alles was darauf ist. Die Meere und alles was darin ist, du machest alles lebendig und das himmlische Heer betet Dich an.

1.

Groß ist des Königs Majestät
Ein Licht von Gottes Gnade,
Des Herren Rechte sind erhöht
Auf tugendreichen Pfade,
Das volle Licht
Verlöscht nicht
Geht auf im Glanz der Sonne
Zur höchsten Freud und Bönne.

2.

Das größte Glück auf dieser Welt
Ist Gottes Licht und Gnade,
Das unsern Geist und Seel erhält
Daß uns kein Uebel schade,
Sein weiser Rath
Sieht früh und spät
Das volle Licht der Seelen
Wo wir das beste wählen.

3.

Da steht sein Geist in Gottes Licht,
Voll Herrlichkeit im Glauben,
Wo keine Freude Ihn gebricht
Wer kann dies Heil dir rauben.

Der Himmel leucht
Die Erde reicht
Bis an der Welt ihr Ende
Uns deine Hülfe sende.

4.

Der Herr ist Gott, Er hat sein Heil,
Der ganzen Welt gegeben,
Da finden wir das beste Theil
Das uns erfreut im Leben
Herr deine Kraft
Macht uns sieghaft
Sie stärket das Vertrauen
Auf deine Macht zu schauen.

5.

Du krönest uns mit deinem Gut
Du gibst der Welt das Leben,
Das giebt den Herzen neuen Muth
Denn Du hast uns gegeben
Unendlich reich
Wer ist Dir gleich
Er ist der Gott der Stärke
Und groß sind seine Werke.

6.

Die Wahrheit und Gerechtigkeit
Sind seines Thrones Feste,
Er weiß allein die rechte Zeit
Sein Rath der ist der beste,
Gott deine Macht
Hat mich bewacht
Schafft daß ich sicher ruhe
Und seinen Willen thue.

7.

O Herr dein ganzes Königreich
Geht auf im Glanz der Sonne,
Bringt Freuden für die Ewigkeit
Licht, Leben, Heil und Wonne,
Zur Ewigkeit
Ist diese Zeit
Von Gott mir übergeben
Sein Reichthum ist mein Leben.

8.

Sey höchster meine Hoffnung hier
Sey meines Herzens Freude,
Sey meine Burg, sey mein Panier,
Wenn ich hier Leid erleide,
Wie väterlich
Denkst Du an mich
Erhörest jede Klage
Auch wenn ich ängstlich zage.

9.

O Herr von deinen Himmelsböden!
Kommt Wahrheit Licht und Leben,
Laß mich ins Reich der Liebe gehn
Das Du mir Herr gegeben,
Der Frühling leucht
Mein Dank der steigt
Zu jener Himmelsböde
Wo ich nach Zion geh.

10.

Da geht mein Geist auf Rosen hin
 Zu jenen Himmelsfreuden,
 Dies führ ich stets in meinen Sinn,
 Nichts soll mich von Dir scheiden,
 Mein froher Geist
 Fühlt Heiterkeit
 Die Fröhlichkeit im Herzen
 Versüßet alle Schmerzen.

11.

Seid alle glücklich in der Welt
 Seid froh zu jeder Stunde,
 Gott ist der alles wohl erhält
 Dankt Gott mit Herz und Munde,
 Voll Edelmuth
 Der gutes thut
 Da leuchtet Fried und Freude
 Auf dieser schönen Weide.

12.

Noch eins O Herr! das bitt ich Dich,
 Den letzten Kampf der Leiden
 Laß mich ausführen kräftiglich
 Wenn ich von hier soll scheiden
 Die größte Noth
 Besiegt der Tod
 Die Seligkeit im Herzen,
 Verbirget alle Schmerzen.

13.

Durch deinen Geist erhalte mich
 Umlenkte Herz und Leben,
 Sey Du mein Verstand ewiglich
 So bleib ich Dir ergeben,
 In Dir mein Heil
 Find ich mein Theil
 Das größte Glück der Freude,
 Wenn ich von hinnen scheide.

1.

Groß ist des Schöpfers weiser Rath
 Der alles hier regieret,
 Der selbst auf dem gerechten Pfad
 Gewaltig triumphiret
 Sein ist das Reich, sein ist die Macht,
 Jehova ist der Gutes schaft
 Gebt unsern Gott die Ehre.

2.

Ihr die ihr Gott und Fürsten ehrt,
 Gebt unsern Gott die Ehre,
 Ihr die ihr Gottes Macht verehrt
 Gebt unsern Gott die Ehre,
 Es herrscht in aller Welt sein Reich,
 Sein ist das Reich der Seligkeit
 Gebt unsern Gott die Ehre.

3.

Gott hält Gericht in seinem Reich
 Setzt Könige der Erden,
 Vor Ihn gilt die Gerechtigkeit
 Das ist ihr Ruhm auf Erden
 Der Herr giebt seinem König Kräfte,
 Sein Rath der alles gute schafft
 Sey unsers Herzens Freude.

4.

Heil, Friede und Gerechtigkeit,
 Sey Dir von Gott gegeben,
 Bis in die späteste Ewigkeit
 Wale über uns sein Leben,
 Die ganze Herrlichkeit sein Licht
 Verlöschet uns auch im Tode nicht
 Gebt unsern Gott die Ehre.

1.

O Himmels-Schmuck o Königin der Erden,
 Wie reich bist Du, laß mich dein Eigen werden,
 Und heilig mit der Engel Schaar
 Dir dienen in den Freuden Saal.

2.

O großer König gib mir Muth,
 Zu streiten wider Fleisch und Blut,
 Daß ich mich deinen Dienste weih'
 Und deiner Gnade würdig sey.

3.

Du Herr hast deine Liebe mit
 Ins Herz geschrieben für und für,
 Auf goldnen Säulen soll ich stehn
 Und durch die Welt mit Freuden gehn.

4.

Die Liebe sind die größten Freuden,
 Auch darum mußte Christus leiden,
 Und dies Gebot der großen Pflicht
 Ist Engelrein in Gottes Licht.

5.

Laß dieses Wort gesegnet seyn,
 Dein Trost wird uns im Tod ersehn,
 Die Freude die aus Gott entsteht,
 Ist's Leben das den Geist erhebt.

6.

So führet uns dein guter Geist,
 Zu Dir und deiner Herrlichkeit
 Wie edel — wie vollkommen rein,
 Wird da der Weg durchs Leben seyn.

7.

Durch diesen Weg der Sterblichkeit
 Geht auf das Licht in Ewigkeit,
 Unsterblich sey die Heldenthat
 Wo alles geht nach Gottes Rath.

1.

Im Gebet vor Gott zu stehen,
Seine Liebe zu erhöhen,
Wo der Herr der Herrlichkeit
Ist sein Licht in Ewigkeit.

2.

Nun ihr Menschen in der Welt,
Bittet Gott der euch erhält,
Daß in euch das volle Licht
Wirke bis der Todt anbricht.

3.

Was kann uns den Trost hier geben
Keine Liebe giebt das Leben,
Keine Liebe giebt den Tod,
Führet uns aus aller Noth.

4.

Denn der Meister der Natur,
Stehet auf der Himmels-Flur,
Der gewaltig in der That
Seine Liebe offenbart.

5.

Dies ist eine theure Gabe,
Die ich hier zum Schluß noch sage,
Groß gerecht vor Gott zu seyn
Wird das beste Leben seyn.

6.

Denn am Ende dieses Lebens
Ruft der Herr uns nicht vergebens,
Er verkündigt uns sein Heil,
Gott ist und bleibet unser Theil.

7.

Geschrieben in der Frühlingszeit
Wo Gott das Herz die Seel ercent,
Wo aller Creaturen Heer,
Den Herren bringen Lob und Ehr.

Vater droben in der Höhe,
Dein Reich komme, dein Wille geschehe!
Unser Brod werd uns bescheert;
So sind wir Herr von Dir gelehrt,
In Versuchung laß uns siegen
Daß wir niemals unterliegen,
Herr deine Kraft und Herrlichkeit
Sei mit uns bis in Ewigkeit,
Gieb uns deinen guten Geist,
Daß wir Dir folgen allermeist,
Daß alle Laster von uns fliehn
Und immer gute Zeiten blühen,
Denn keines Menschen Herz kann nicht,
Daß wirken was Gott in uns spricht,
Wo alle Kunst der Weisheit gilt
Da wird des Höchsten Rath erfüllt,

Da siegt der Geist, und sein Gericht,
 Erschreckt uns auch im Tode nicht,
 Auch mitten in der Todesnacht
 Sey Dir Herr unser Dank gebracht.